

Kurz berichtet

Norddeutscher Abend in Pits Café

WANGEN (sz) - In Pits Café- und Tapasbar ist am Donnerstag, 4. Februar, ab 19 Uhr „norddeutscher Abend“ mit Geschichten, Gedichten und Liedern. Norddeutsche und „Südkandinavien“ können zuhören oder selbst sprechen. Der Eintritt ist frei.

Ausstellung „Anverbinden“ wird in der Bücherei eröffnet

WANGEN (sz) - In der Stadtbücherei im Kornhaus ist am Freitag, 5. Februar, 20 Uhr, Vernissage der Ausstellung „Anverbinden“ mit Bildern von Nicole Dinand. Zur Einführung spricht Helga Raible. Für die musikalische Begleitung zeichnet Wenzel Langenmayer verantwortlich. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 27. Februar zu den Öffnungszeiten der Bücherei zu sehen. Diese sind dienstags und donnerstags von 11 bis 18.30 Uhr, mittwochs und freitags von 9 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr.

Im Weinstadl läuft Disco-Musik

WANGEN (sz) - Musik aus den 90er-Jahren, Partybreaks und Disco-Musik unter dem Motto „The best of Bravo-Hits“ von und mit DJ Marris aus Stuttgart sind beim „Stadl-Clubbing“ im Weinstadl Rimmele zu hören. Beginn am Freitag, 5. Februar, ist um 22 Uhr. Der Eintritt kostet sieben Euro.

Erstmals gibt es einen MTG-Kinderball

WANGEN (sz) - Die MTG Wangen veranstaltet am Samstag, 6. Februar, zum ersten Mal einen Kinderball. Von 14 bis 16 Uhr sorgen ein Überraschungsprogramm und ein Kinder-DJ in der Stadthalle für gute

Stimmung. Der MTG-Festauschuss weist darauf hin, dass die Aufsichtspflicht während des Balls bei den Eltern liegt. Der traditionelle MTG-Turnerball am Abend wird ebenfalls in der Stadthalle abgehalten. Diese Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Musikverein Karssee lädt zum Musikball

KARSEE (sz) - Unter dem Motto „Stars und Sternchen“ läuft am Fasnetssamstag in der Turn- und Festhalle Karssee der diesjährige Musikball. Die 20 Akteure des Vereins im Alter von 15 bis 60 Jahre warten mit Sketchen, Stunts, Musik und Show auf. Aufgrund des zu erwartenden Ansturms ist die Kasse bereits ab 19 Uhr geöffnet. Beginn ist um 20 Uhr. Für die musikalische Begleitung und Tanzmusik sorgen „D' Lauser ausm Allgäu“.

Bürgerforum fährt nach Dornbirn

WANGEN (sz) - Das Bürgerforum unternimmt am Dienstag, 16. Februar, eine Halbtagesfahrt nach Dornbirn zur Besichtigung des Museums Inatura. Geplant ist eine Führung, danach bleibt Zeit für eigene Aktivitäten. Auch das Einkaufszentrum Messepark soll noch angesteuert werden. Abfahrt ist um 13 Uhr am P 14 Hinteres Ebnat, um 13.05 Uhr am Busbahnhof, um 13.10 Uhr in der Wittwais. Die Rückfahrt ab Dornbirn erfolgt um 19 Uhr. Ankomst in Wangen ist gegen 20 Uhr. Eine Anmeldung ist ab Montag, 8. Februar in der Karlstraße 14 von 9 bis 11 Uhr persönlich, von 10 bis 11 Uhr und später auch telefonisch unter 0 75 22 / 9 31 94 91 (auch auf AB) oder per E-Mail an buergerforum-wangen@t-online.de möglich. Das Büro ist montags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr besetzt.



Zu der kurzfristig angemeldeten Mahnwache in der Jahnstraße kamen laut Polizeiangaben 60 bis 80 Personen. Der Abend verlief friedlich. FOTO: SWE

70 Wangener demonstrieren gegen AfD

130 Zuhörer kommen zur Veranstaltung der Partei in Wangener Stadthalle

Von Susi Weber

WANGEN - Die Alternative für Deutschland (AfD) hat am Dienstagabend zu einer Veranstaltung in der Stadthalle eingeladen. 130 Besucher hörten die Reden von Friedrich-Thorsten Müller, AfD-Landtagskandidat für den Wahlkreis Wangen, und Armin-Paul Hampel, niedersächsischer AfD-Landesvorsitzender und Mitglied des Bundesvorstands. Claudia Dürheimer hatte kurzfristig eine angemeldete Mahnwache in der Jahnstraße organisiert, zu der laut Aussage der Polizei 60 bis 80 Personen erschienen. Der Abend verlief aus polizeilicher Sicht friedlich.

Kurz vor 19 Uhr. Ruhig stehen die gegen die Veranstaltung demonstrierenden Menschen da. Sie halten Plakate in der Hand. „Kein Platz für Rassismus“ steht darauf. Oder: „Eine Welt, eine Menschheit“ oder „Das Problem heißt Rassismus“. „Wir machen das, weil wir einfach nicht einverstanden sind, dass die hier ihr Gedankengut verbreiten. Das ist für uns nicht tragbar“, sagt Demonstratorin Claudia Dürheimer. Demonstrant Christoph Emberger will „ein Zeichen setzen“, die „Gegenseite, die der anständigen Bürger“ präsentieren. „Dafür steht Deutschland nicht“, sagt Demonstrantin Lina Dreier zur

„Den Fehler haben wir in Deutschland schon einmal gemacht. Es ist schlimm, dass die Leute immer noch nicht daraus gelernt haben.“

Die Demonstrantin Lina Dreier zur AfD

AfD. Und: „Den Fehler haben wir in Deutschland schon einmal gemacht. Es ist schlimm, dass die Leute immer noch nicht daraus gelernt haben.“

Am Eingang der Stadthalle stehen Security-Leute. Journalisten müssen sich kenntlich machen, wenn sie sich in der Stadthalle bewegen wollen, sagen sie. Einer bringt eine Ordnerbinde, die zu diesem Zweck verwendet werden soll. Einige Veranstaltungsbesucher sind offensichtlich nicht einverstanden mit den Demonstrationen in etwa 50 Metern Entfernung. „Denen sollte man aufs Hirn schlagen, damit sie wissen, was los ist“, sagt einer.

Drinne sitzen hauptsächlich Männer mittleren Alters auf den Stühlen. Auf der Bühne spricht Landtagskandidat Friedrich-Thorsten Müller. 48 Jahre sei er, aus Bad Wurzach, selbstständiger Unternehmer. Er erzählt von seinen politischen Sorgen, zu denen von der „Zerstörung des Zinssystems“ bis zur „ungebremsten Einwanderung“ vieles gehört. „Frau Merkel hat den Magneten angestellt“, sagt Müller zur Flüchtlingssituation. Oder auch: „Ein Land ohne vernünftigen Patriotismus ist nicht in der Lage, seine Interessen zu vertreten.“ Ebenso spricht er von Chancengleichheiten für Kinder, über Tugenden, die Energiewen-

de oder den Umweltschutz, „der mir sehr am Herzen liegt“. Aus aktuellem Anlass bringt Müller auch die Äußerungen seiner AfD-Chefin Frauke Petry aufs Tapet, nennt die Schießbefehl-Aussage einen Auszug aus einem größeren Ganzen und aus dem Zusammenhang gerissen. Doch unabhängig davon wolle und werde er sich solche Aussagen nicht zu eigen machen, so Müller.

„Damit diese Leute keine Dummheiten machen“

Dann folgen Fragen, ob Müller nicht meine, dass auch Frauke Petry etwas mehr Geist haben solle, aber auch zu Müllers persönlicher Meinung wegen des Zuwachses an Flüchtlingen. „In meine Straße werden in der nächsten Woche mehr Flüchtlinge einziehen als Bürger in der Straße wohnen“, sagt er. Und: „Wir werden Kinder anders auf die Straße lassen und anders aufpassen müssen als wir das sonst getan hätten. Wir schauen niemandem hinter die Stirn und werden im Zweifelsfall lieber auf Nummer sicher gehen.“ Dafür gibt es Applaus. Ebenso als er sich der Frage widmet, ob es nicht wichtig sei, Flüchtlingsheime vor Angriffen zu schützen: „Nach meiner Kenntnis werden Flüchtlingsheime geschützt – im Gegensatz zu den meisten Bürgern.“ Die AfD-Politik trage bei zur Befriedung: „Damit diese Leute keine Dummheiten machen.“

Kurz nach 20 Uhr tritt Armin-Paul Hampel ans Rednerpult. Fast zeitgleich stört von außen kommendes Klopfen gegen die Stadthallentür Hampels Ausführungen: Die Men-

schen, die sich draußen zur Mahnwache versammelt haben, möchten gerne in der Halle die Rede verfolgen. Die AfD macht von ihrem Hausrecht Gebrauch und verwehrt ihnen den Zutritt.

Fukushima war „eine Knallgasexplosion“

Hampel kritisiert die Flüchtlingspolitik („Kein anderes Land, nur wir, machen die Tore auf und laden jeden ein, der da kommt.“) und distanziert sich von den Petry-Aussagen („Auf Flüchtling wird nicht geschossen. Basta!“). Und dann geht es in seiner knapp zweistündigen Rede um die Finanz- und Eurokrise, um die Energiewende und um Fukushima. „Die schönen Bilder im TV waren keine Kernspaltung, sondern eine Knallgasexplosion“, sagt Hampel. Seine Frage, ob ihm einer sagen könne, wie viele Menschen dabei gestorben sind, beantwortet er selbst: „Keiner!“ Später wird ihm ein Besucher empfehlen, zu diesem Thema „vielleicht doch noch mal zu googeln“.

Die AfD sei die natürliche Nachfolgepartei der CDU, gibt Hampel den Veranstaltungsbesuchern noch mit auf den Weg: „Ihr Handeln soll selber ohne Tadel und ihr Verhalten von Charakter geprägt sein.“ Um kurz nach zehn, als die Veranstaltung endet, sind die Demonstranten – wie angemeldet – wieder verschwunden.

Ein Video über die Veranstaltung und die Demo sehen Sie auf www.schwaebische.de/wangen



LKW rutscht Böschung hinunter

WANGEN (sz) - Bei Kernaten ist am Mittwochvormittag ein Lastwagen eine Böschung hinuntergerutscht. Der Fahrer war gegen 8.30 Uhr aus noch unbekannter Ursache mit seinem Fahrzeug von der Straße abgekommen, wurde nach ersten Informationen bei dem Unfall aber nur leicht verletzt. Die Feuerwehr beseitigte ausgelagerten Treibstoff, ein Spezialfahrzeug hievte den Lastwagen wieder auf die Straße. FOTO: FEUERWEHR



Nicole Herzog bringt Jazz mit

WANGEN (sz) - Die Sängerin Nicole Herzog gilt als eine der großen Jazz Hoffnungen der Schweiz und kommt am Freitag, 5. Februar, um 20.30 Uhr in den Schwarzen Hasen nach Wangen-Beutelsau. Erfrischenden Vocal-Jazz, erdenschöne Balladen und Bossas, schwärzesten Blues, kochenden Swing und magische Momente kündigen die Veranstalter an. Die Afro-Schweizerin, die in Wangen mit ihrem Quintett auf der Bühne zu sehen sein wird, gewann 2014 zusammen mit Pianist Stewy von Wattenwyl den Swiss Jazz Award, so die Veranstalter weiter. Karten gibt es bei der Tabakstube Wangen unter der Telefonnummer 0 75 22 / 37 89 oder per E-Mail an tabakstube-wangen@t-online.de. FOTO: VERANSTALTER

Wangener CDU fordert Polizeipräsidium für Oberschwaben

Partei will „geografische Schnitzer“ der Polizeireform korrigieren

WANGEN (sz) - Das Thema Sicherheitspolitik stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung des CDU-Stadt- und Ortsverbands Wangen. Zum Thema „Sicher leben in Baden-Württemberg“ waren der innenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Thomas Blenke, und der hiesige CDU-Landtagskandidat Raimund Haser zu Gast.

Mehr als 50 Besucher waren ins Weberzunfhaus gekommen, schreibt die CDU in einer Pressemitteilung. Wangens CDU-Vorsitzender Christian Natterer merkte einleitend an, dass das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung momentan stark beeinträchtigt sei.

Mehr Videoüberwachung

Im Hinblick auf die Sicherheitspolitik in Baden-Württemberg seien viele Fehler gemacht worden, sagte der CDU-Innenpolitiker Thomas Blenke, der seit 15 Jahren den Wahlkreis Calw im Landtag vertritt. So zum Beispiel die Abschaffung des freiwilligen Polizeidienstes sowie die geplante Kennzeichnungspflicht für Polizisten. Auch die grün-rote Polizeireform habe das Land nicht sicherer gemacht. Die Tatsache, dass das Polizeipräsidium für Allgäu und Oberschwaben nun in Konstanz sitzt, sei nicht hinnehmbar. Die CDU



Die Wangener CDU-Spitze mit ihrem innenpolitischen Sprecher und ihrem Landtagskandidaten (von links): Werner-August Müller, Paul Müller, Christian Natterer, Raimund Haser, Thomas Blenke, Christoph Müller, Hans-Jörg Leonhardt und Johannes Sontheim. FOTO: CDU

werde im Falle eines Wahlsiegs die Reform auf den Prüfstand stellen und versuchen, „die größten geografischen Schnitzer“ zu korrigieren.

Dies versprach auch Landtagskandidat Raimund Haser. Was die hohen Einbruchszahlen im Land angehe, so seien diese vor allem im ländlichen Raum angestiegen, im

Kreis Ravensburg zum Beispiel um fast 40 Prozent, so Haser weiter. Dies sei ein weiterer Beweis, dass die Konzentration der Polizeipräsidien auf die Ballungszentren ein Fehler war. „Wir brauchen mehr Polizisten in der Fläche“, so Blenke und versprach im Falle eines Wahlsiegs 1500 zusätzliche Stellen bei der Poli-

zei zu schaffen. „Außerdem brauchen wir mehr Videoüberwachung sowie die Einführung der automatischen Kennzeichenerfassung auf Autobahnen“, ist er überzeugt. Letzteres sei ein wirksames Mittel, um gegen Einbrecher vorzugehen. Nach den Redebeiträgen diskutierten die beiden Politiker mit dem Publikum.